



Sommerreise 2022
Bundesumweltministerin
Steffi Lemke

25.08.2022 | SACHSEN-ANHALT

Feldhamsterland - gemeinsam für lebendige Felder

© stock.adobe.com/Joachim Neumann

Die Intensivierung der Landwirtschaft, die Konzentration auf nur noch wenige Feldfrüchte, der Einsatz von Pestiziden, die Flurbereinigungen und immer höhere Schlaggrößen und der Verlust vieler Randstreifen haben viele typische Arten der Agrarlandschaft negativ beeinflusst – so beispielsweise auch den Feldhamster. Feldhamster zählen mittlerweile zu den am stärksten bedrohten Säugetierarten in Deutschland.

Die landwirtschaftliche Nutzung prägt das Landschaftsbild in Deutschland: Rund die Hälfte der Landfläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt. Der Zustand dieser Flächen hat einen großen Einfluss auf die biologische Vielfalt. Arten der Agrarlandschaft – vom Rebhuhn bis zum Kiebitz oder Feldhamster – sind vielfach stark gefährdet.

Um den Feldhamster zu schützen und den drastischen Bestandsrückgang aufzuhalten, wurde 2018 das Projekt „Feldhamsterland – gemeinsam für lebendige Felder“ ins Leben gerufen. Das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Projekt hat das Ziel, den alarmierenden Rückgang des Feldhamsters in fünf Projektregionen (Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen) aufzuhalten und eine langfristige Koexistenz zwischen Feldhamster und Landwirtschaft zu ermöglichen. Die Unterstützung durch die Landwirtschaft ist entscheidend, denn der Nager ist auf die vom Menschen genutzte

Agrarlandschaft als Lebensraum angewiesen.

Das Projekt setzt dabei auf Schutzmaßnahmen, die in die Betriebsabläufe der Landwirtschaftsbetriebe integriert werden können und die zukünftig in die Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen der Länder einfließen sollen. Die umgesetzten Maßnahmen umfassen eine spätere Getreideernte, die Ährenernte, das Anlegen spezieller Pflanzenstreifen (aus Ackerbohne, Blümmischungen, Luzerne oder Lupine) und eine Untersaat mit Leguminosen.

Der großräumige Schutzansatz wird durch den Einsatz Freiwilliger ermöglicht. Da Feldhamster unkompliziert zu kartieren sind und es nur wenige Grundregeln zu beachten gibt, werden im Projekt naturschutzinteressierte Laien zu Feldhamster-Kartierer*innen ausgebildet. Sie kartieren unter Anleitung der Regionalkoordinierung die Baue der Feldhamster.

Weiterführende Informationen

- **Mehr zum Feldhamsterland:**
www.feldhamsterland.de
- **Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt:**
www.bfn.de/thema/bundesprogramm-biologische-vielfalt